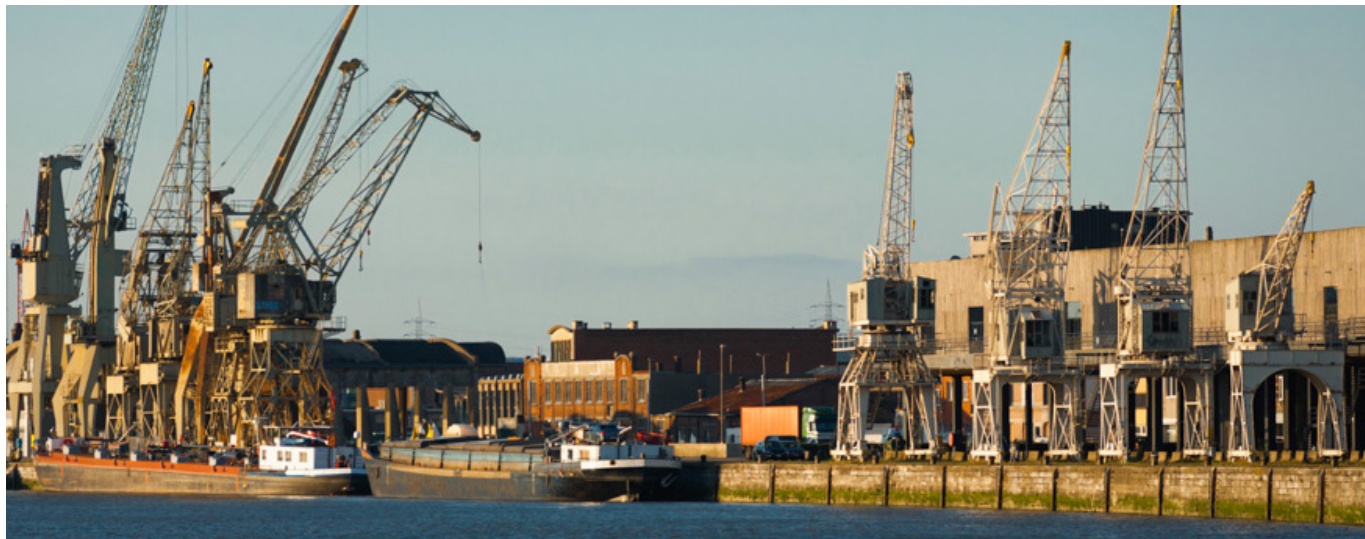


RUNDER TISCH DER ZKR ZUR ZUKUNFT DER BINNENSCHIFFFAHRT IM TEN-V-KORRIDOR RHEIN-ALPEN: POTENZIAL VON WASSERSTRASSEN IN MULTIMODALEN LOGISTIKKETTEN STÄRKER NUTZEN

Ref: CC/CP (16)02

Am Mittwoch, dem 2. März, organisierte die ZKR mit Beteiligung der Europäischen Kommission und rund 40 Stakeholdern der Binnenschifffahrt im Palais du Rhin in Straßburg einen Runden Tisch, der sich den Entwicklungsperspektiven der Binnenschifffahrt im Korridor Rhein-Alpen widmete. In diesem Korridor des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) weist die Binnenschifffahrt mit 54 % den höchsten Anteil aller Verkehrsträger am grenzüberschreitenden Transportvolumen auf und bietet exzellente Voraussetzungen für nachhaltige und effiziente multimodale Transporte.



Hans-Peter Hadorn, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen und Rheinschifffahrtskommissar der Schweiz, unterstrich als Vorsitzender des Runden Tisches die zentrale Rolle der Binnenhäfen für multimodale Transporte und hob die Empfehlungen eines Positionspapiers der Schifffahrts- und Hafenverbände EFIP, INE, EBU und ESO hervor, das am 25. Februar der EU-Verkehrskommissarin überreicht wurde. Das Potenzial des multimodalen Transports könne demnach durch eine gezielte Förderung und Unterstützung der Binnenhäfen in den Bereichen Prozessoptimierung, Raumplanung und Informationsverfügbarkeit noch besser ausgeschöpft werden.

ENTWICKLUNG DES KORRIDORS RHEIN-ALPEN

Lukasz Wojtas veranschaulichte als Vertreter des Europäischen Koordinators des Korridors Rhein-Alpen, wie die Europäische Kommission seit 2014 in Kooperation mit den beteiligten Staaten und Stakeholdern die Entwicklung von Europas bedeutendster Verkehrsachse im Korridorforum Rhein-Alpen voranbringt. Die Rechtsgrundlage hierfür bilden die in Verordnung (EU) Nr. 1315/2013 festgelegten Leitlinien der Europäischen Union zum Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes. Um die Verkehrsinfrastruktur des Korridors Rhein-Alpen bis 2030 nach diesen Leitlinien auszubauen, wären laut einer Korridorstudie insgesamt 175 Projekte mit einem geschätzten Investitionsvolumen von rund 60 Mrd. Euro nötig. Davon können 38 Projekte mit einem Investitionsvolumen von ca. 6 Mrd. Euro den Wasserstraßen Rhein, Mosel und Neckar zugeordnet werden.

Zur Realisierung dieser Investitionen stellt die Europäische Kommission im Rahmen des Förderprogramms „Connecting Europe Facility“ (CEF) umfangreiche Finanzmittel bereit. In der ersten Finanzierungsrunde profitierten im Rhein-Alpen-Korridor vor allem große Schienenprojekte von den insgesamt zur Verfügung gestellten 610 Mio. Euro. Aber auch drei Projekte von Binnenhäfen erhielten in der Summe eine Förderung in Höhe von 5 Mio. Euro.

LEISTUNGSKENNZAHLEN FÜR DIE INFRASTRUKTUR

Das Beratungskonsortium des Korridors Rhein-Alpen erläuterte, wie mithilfe von Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators) in regelmäßigen Abständen die zukünftige Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur gemessen und über alle transeuropäischen Korridore hinweg vergleichbar gemacht werden soll.

Im Rahmen eines separaten von der Europäischen Kommission geförderten Projekts soll in den nächsten 18 Monaten in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten zudem der aus der Verordnung (EU) Nr. 1315/2013 stammende Begriff des „Good Navigation Status“ präzisiert werden. Zu diesem Zweck wird auch an weiteren Leistungskennzahlen für die Wasserstraßeninfrastruktur gearbeitet. Vertreter des Gewerbes begrüßten ein einheitliches Benchmarking für die Infrastruktur, wiesen jedoch gleichzeitig darauf hin, dass bei Leistungskennzahlen für die Wasserstraßeninfrastruktur die praktische Umsetzbarkeit im Auge behalten werden müsse. Die Wasserstraßenverwaltungen ergänzten, dass das von der ZKR nach Abschnitten festgelegte Wasserstraßenprofil des Rheins zu berücksichtigen sei.

DIGITALE VERNETZUNG DER VERKEHRSTRÄGER

Die Verlagerer und Transportunternehmen betonten auch die Bedeutung einer leistungsstarken digitalen Infrastruktur und der notwendigen Vernetzung der Verkehrsträger. Für die Binnenschifffahrt besteht die Herausforderung darin, die aus logistischer Sicht relevanten Funktionen, die durch River Information Services (RIS) ermöglicht werden, auf Korridorerebene noch besser in die Informationssysteme anderer Akteure in der Logistikkette zu integrieren.

Ivo ten Broeke, Rheinschifffahrtskommissar der Niederlande, zeigte auf, wie dieses Vorhaben durch Pilotprojekte im Rahmen des abgeschlossenen Projekts CoRISMa („RIS unterstütztes Management der europäischen Binnenschifffahrtskorridore“) erfolgreich unterstützt wurde. Die positiven Erfahrungen mit CoRISMa haben zu einem Nachfolgeprojekt geführt, das zurzeit in Bearbeitung ist und die digitale Integration der Verkehrsträger auf Korridorerebene weiter vorantreiben soll.

INTEGRIERTES KORRIDORMANAGEMENT

Eine wichtige Erkenntnis des Runden Tisches ist, dass das weitere Zusammenwachsen der Verkehrsträger im Korridor Rhein-Alpen sehr gute Perspektiven für einen nachhaltigen und effizienten multimodalen Transport bietet. Binnenhäfen erfüllen genau wie Seehäfen wichtige Funktionen als physische und digitale Knotenpunkte zwischen den Verkehrsträgern. Die koordinierende Rolle von Binnenhäfen scheint daher wichtiger denn je, um mithilfe von verkehrsträgerübergreifenden Projekten die Logistikketten im Hinterland noch reibungsloser und im Interesse einer starken Wettbewerbsposition der Binnenschifffahrt zu gestalten. Die Chancen für eine Stärkung des multimodalen Transports müssen nun von allen Beteiligten im Rahmen des TEN-V-Korridors Rhein-Alpen wahrgenommen werden. Die ZKR wird sich entsprechend den Zielen ihrer „Vision 2018“ weiterhin dafür einsetzen, dass die Rheinschifffahrt optimal in ein multimodales grenzüberschreitendes Korridormanagement eingebunden ist.

ÜBER DIE ZKR

Die ZKR ist eine internationale Organisation, die Hauptverantwortung für die verordnungsrechtliche Tätigkeit im Hinblick auf die Rheinschifffahrt trägt. Sie übernimmt Aufgaben im technischen, juristischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereich. In allen Arbeitsbereichen sind Effizienz des Transports auf dem Rhein, Sicherheit, soziale Belange und Umweltschutz die Leitlinien des Handelns der ZKR. Viele Aktivitäten der ZKR gehen heute über den Rhein hinaus und beziehen sich in einem weiteren Sinne auf alle europäischen Binnenwasserstraßen. Die ZKR arbeitet eng mit der Europäischen Kommission sowie den anderen Flusskommissionen und internationalen Organisationen zusammen.



ZKR

ZENTRAKKOMMISSION
FÜR DIE RHEINSCHIFFFAHRT

Palais du Rhin
2, place de la République
F - 67082 Straßburg Cedex

Tel. +33 (0)3 88 52 20 10
Fax +33 (0)3 88 32 10 72

ccnr@ccr-zkr.org
www.ccr-zkr.org